

DIE LINKE im Kreistag, Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim

An den Vorsitzenden des Ausschusses für  
Schule, Kultur und Sport  
**Frau Monika Neumann**  
Willy-Brandt-Platz 1

**50126 Bergheim**

Per E-Mail

**Fraktionsbüro im Kreistag**

Willy-Brandt-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271 – 83 18 72

Fax: 02271 – 83 23 91

[linksfraktion@rhein-erft-kreis.de](mailto:linksfraktion@rhein-erft-kreis.de)

[www.linksfraktion-rhein-erft.de](http://www.linksfraktion-rhein-erft.de)

Datum

15.04.2022

## **Ausschuss für Schule, Kultur und Sport am 12.05.2022**

Hier: Teilnahme von Schüler:innen der kreiseigenen Förderschulen am Schülerticketsystem

Sehr geehrte Frau Neumann,

wir bitten Sie, in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Schulausschusses am 12.05.2022 den Tagesordnungspunkt

**„Teilnahme von Schüler:innen der kreiseigenen Förderschulen am Schülerticket-system der REVG“**

aufzunehmen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden wir folgenden **Antrag** (Prüfauftrag) zur Abstimmung stellen:

**Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen und dem Schulausschuss zu berichten, welche Möglichkeiten bestehen, dass alle Schüler:innen der kreiseigenen Förderschulen das Angebot erhalten, subventionierte Schülertickets der REVG für den ÖPNV zu erwerben, und welche Kostenfolgen damit verbunden sind.**

### **Begründung:**

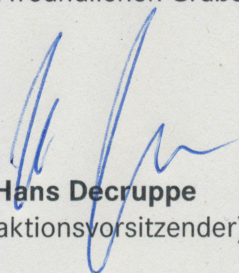
Durch den vom Rhein-Erft-Kreis finanzierten Schüler:innen-Spezialverkehr ist sichergestellt, dass die Schüler:innen an Förderschulen ihre Schule besuchen können. Die Notwendigkeit sozialer Kontakte auch außerhalb der Schule wird für diese Kinder dabei außer Acht gelassen. Gerade durch die große Fläche des Kreises, ist es den Schüler:innen an Förderschulen kaum möglich, ihre Klassenkamerad:innen außerhalb des Unterrichts zu treffen und gemeinsame Unternehmungen zu machen.

Für eine normale Entwicklung ist jedoch gerade auch für Kinder mit Behinderungen der Umgang mit gleichaltrigen und eine soziale Freizeitgestaltung unerlässlich. Auch die Teilhabe am öffentlichen Leben wird diesen Schüler:innen quasi verwehrt, sofern sie in Regionen des Kreises leben, in denen kulturelle Angebote und andere Einrichtungen nicht in der Nähe, z.B. fußläufig oder mit dem Fahrrad, erreichbar sind.

Hinzu kommt, dass Förderschüler:innen aufgrund ihrer individuellen Biografie und persönlichen Einschränkungen häufig mit immensen Hürden innerhalb der Gesellschaft zu kämpfen haben.

Des Weiteren sorgten die massiven Einschränkungen im Schulbetrieb durch die Coronapandemie dafür, dass es den betroffenen Schüler:innen noch weniger möglich war, soziale Kontakte auch in der Schule zu pflegen. Hier ist deutlicher Nachholbedarf gegeben.

Mit freundlichen Grüßen



**Hans Decruppe**  
(Fraktionsvorsitzender)